

**MASSA**

1. TANGO MEDITATION N1: INTROSPECTION
2. BUENOS AIRES RITUAL
3. BUENOS AIRES RESONANCES
4. KAGELIANA
5. CANTO DEL PAYUN MATRU
6. TANGO LEGACY

**PIAZZOLLA**

7. TANGATA
8. SOLEDAD
9. ESCUALO
10. MILONGA DEL ANGEL
11. MICHELANGELO 70
12. OBLIVION
13. LA MUERTE DEL ANGEL

**GINASTERA**

14. DANZA DE LA MOZA DONOSA

# MASSA <sup>TRIO</sup>

## BUENOS AIRES RESONANCES



# MASSA TRIO

BANDONEON **OMAR MASSA**  
VIOLIN **MARKUS DÄUNERT**  
PIANO **KIM BARBIER**

## **MASSA**

1. TANGO MEDITATION N1: INTROSPECTION 4:31
2. BUENOS AIRES RITUAL 5:04
3. BUENOS AIRES RESONANCES 5:04
4. KAGELIANA 5:05
5. CANTO DEL PAYUN MATRU 5:17
6. TANGO LEGACY 5:28

## **PIAZZOLLA**

7. TANGATA 8:03
8. SOLEDAD 7:37
9. ESCUALO 3:15
10. MILONGA DEL ANGEL 6:25
11. MICHELANGELO 70 3:00
12. OBLIVION 4:02
13. LA MUERTE DEL ANGEL 3:05

## **GINASTERA**

14. DANZA DE LA MOZA DONOSA 3:51

ARRANGEMENTS **OMAR MASSA**



## BUENOS AIRES RESONANCES

**Omar Massa, Tango Meditation Nr.1:** Ich glaube, dass „Tango“ Tanzen eine Form der Meditation ist und für mich der Grund dafür, warum ich mit der Komposition einer Serie von Tango Meditationen begann, welche den Tango meiner Muttersprache nicht nur mit meiner Liebe zur Minimal Musik verbindet, sondern ebenso mit Elementen, die nicht unmittelbar der Musik aus Buenos Aires zuzuschreiben sind.

Meditation Nr.1 ist dabei dem Geiger des Trios, Markus Däunert, gewidmet. Genau genommen inspirierte er mich, dieses Stück zu schreiben, als er sich in meinem Beisein vor einigen Jahren vor einem gemeinsamen Konzert mit verschiedenen Tonleitern einspielte. Ihn derart tief versunken in seine Klangwelt und verbunden mit seinem Instrument zu erleben, führte dazu, dass allein sein Spiel der C-Dur-Tonleiter bereits ein bewegendes Erlebnis für mich war. In dieser Erinnerung schrieb ich später „Tango Meditation Nr.1: Introspection“.

**Omar Massa, Buenos Aires Ritual:** In Argentinien verkörpert der Tango den sogenannten „Way of life“ und abgesehen davon, dass er heute nicht mehr so populär ist wie zu Zeiten meiner Großeltern bzw. im „Goldenen Zeitalter“, so versammeln sich auch heute noch viele Menschen in den Nächten von Buenos Aires, um sich der Musik, dem Tanz und der Poesie des Tangos hinzugeben. Für mich ist der Tango noch immer ein verborgener Schatz der Nächte von Buenos Aires. Sich mit seinem Geheimnis, seiner Mystik zu befassen, ist mir ein ganz wundervolles Ritual.

**Omar Massa, Buenos Aires Resonances:** Ich komponierte diese Musik in Widmung für meine Mutter Alicia Casal. Wenn man weit entfernt von der Heimat und von geliebten Menschen lebt, dann kann es passieren, dass Schwingungen, Resonanzen entstehen, sie selbst 10.000 km überwinden als ob keinerlei Entfernung existiert. Ich bin stets überrascht von der Verbindung und Energie, welche zwischen uns Menschen auch über große Distanzen hinweg ganz offenbar bestehen.

**Omar Massa, Kageliana:** Meine Beziehung zu Mauricio Kagels Musik reicht viele Jahre zurück, aber der Umstand, nun selbst als argentinischer Komponist in Deutschland zu leben, brachten mir ihn sowohl als Komponist also auch als Mensch noch näher! „Kageliana“ ist ihm als Quelle der Inspiration gewidmet. Die Handschrift dieses Stückes steht nicht bewusst in Beziehung zu Kagels kompositorischem Stil, wohl aber zu dessen Spirit. Ich hoffe, dass meine Komposition einige Einblicke in Kagels wundervoll ironische und lebhaft Persönlichkeit gibt. In „Kageliana“ werden ebenso die afrikanischen Wurzeln des

Tangos untersucht. Die Rhythmen von Milonga und Candombe kommen auf verschiedene unorthodoxe Weisen zum Tragen und sind hier mit zeitgenössischen harmonischen Sprachen verknüpft. Ich nahm mir bei dieser Komposition zugleich die Freiheit, Passagen zu schreiben, deren Fokus auf dem Klavier liegt, welche unsere wundervolle Pianistin Kim Barbier mit ihrer großartigen Musikalität zum Leuchten bringt.

**Omar Massa, Canto del Payun Matru:** Der Payun Matru ist ein Vulkan im hohen Norden Patagoniens, im Süden der Provinz von Mendoza. Ich komponierte das musikalische Thema dieses Stückes unweit des Payun Areals. Die beeindruckende und herrliche Erinnerung an diese unglaubliche Natur, die riesige Wüste und das Bild des gewaltigen Vulkans in seiner einzigartigen Umgebung werden mich für immer begleiten.

**Omar Massa, Tango Legacy:** Diese Komposition ist ein musikalisches Manifest mit der unwiderruflichen Botschaft: Der Tango lebt, und er bringt sich ein ins 21. Jahrhundert, wenngleich sich seine Formen und Szenarien ändern mögen. Somit lässt sich auch für den Tango ein Zitat von Gustav Mahler anwenden: „Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Verehrung der Asche!“. Tango Legacy versteht sich nicht zuletzt als Tribut an Astor Piazzolla, um dessen 100. Geburtstag in 2021 zu feiern. Auf dass die Tango-Musiker des neuen Jahrtausends seinen stets auf der Suche befindlichen Spirit und seine Kreativität am Leben erhalten!

**Astor Piazzollas Musik** ist längst weit über die Grenzen Argentinien hinaus bekannt. Internationale Aufmerksamkeit als Künstler erlangte er bereits vor Jahrzehnten. Ich möchte

an dieser Stelle auf die Wiedergabe seiner allgemein bekannten bzw. leicht zugänglichen biografischen Daten verzichten. Anstelle dessen sei es mir gestattet, mit Ihnen einige persönliche Erfahrungen und Gedanken in Bezug auf Astor Piazzolla zu teilen.

Die erste Berührung mit Piazzollas Werk hatte ich im Alter von 5 oder 6 Jahren. Ich wurde zu jener Zeit im Klavierspiel unterrichtet, und mein Lehrer gab mir die Noten eines Arrangements von Piazzollas „Invierno Porteño“. Ich wurde damals sofort ein so großer Fan von diesem Stück, dass ich es immer und immer wieder spielte. Ca. ein Jahr später spielte ich mein erstes öffentliches Konzert im „Café Tortoni“ in Buenos Aires. Bei meinem weiteren Studium der Musik entdeckte ich natürlich auch Bach, Mozart, Beethoven und all die anderen großen Komponisten. Als ich 10 Jahre alt war, erfuhr ich im Fernsehen von Astor Piazzollas Tod. Ich konnte das damals überhaupt nicht glauben. Ich rannte zum Klavier, um Piazzollas „Invierno“ zu spielen. Ich war tief bewegt und spielte seine Musik, um jene Person zu ehren, welche mir die Musik gegeben hatte, welche ich über alles liebte. Für mich heute ist es erstaunlich, dass ich bereits in derart jungen Jahren eine solch starke emotionale Bindung zu Piazzollas Musik entwickelt hatte. Ich erinnere dieser Tage noch immer sehr deutlich meine tiefe Traurigkeit über sein Ableben und meine Tränen, die ich damals auf das Klavier ergoß. Es mag also nicht verwundern, dass für mich als Komponist und Bandoneonist Piazzolla schnell zum großen Vorbild wurde und dies auch immer bleiben wird. Piazzolla war ein Künstler, welcher sich der Musik nicht nur mit Demut und harter Arbeit genähert hatte, sondern vor allem auch mit dem Mut, neue Wege zu gehen. Ungeachtet all jener Verfechter des Traditionellen Tangos, die eine Entwicklung dieser Musik ablehnten, wurde Piazzollas Musik in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts zum „Soundtrack“ von Buenos Aires.

Die Bildung des Massa Trios berücksichtigt, dass für die Interpretation des Tango Nuevo (New Tango) das Bandoneon, die Violine und das Klavier die Schlüsselinstrumente darstellen. Das Herz eines jeden Ensembles, das Astor Piazzolla in seinem Leben gegründet hat, bestand, abgesehen von ganz wenigen Ausnahmen, genau aus diesen drei Säulen bzw. Instrumenten. In der überwiegenden Zeit seiner Karriere spielte Piazzolla mit verschiedenen Quintett-Formationen, in denen Bandoneon, Violine und Klavier mit Kontrabass und E-Gitarre verstärkt wurden. Um der tragenden Rolle dieser drei Instrumente beim Tango Nuevo gerecht zu werden, erfordert es nicht nur Musiker mit hervorragenden technischen Fähigkeiten, sondern auch mit einem besonderen emotionalen und expressiven Zugang zu dieser Musik. Das Massa Trio ist bereit für ein wunderschönes musikalisches Abenteuer!

**Ginastera, Danza de la Moza Donosa (arrangiert von Omar Massa):** Der große argentinische Komponist Alberto Ginastera war unter vielen anderen Dingen auch der Kompositionslehrer von Astor Piazzolla und Mauricio Kagel. Seine Musik hat mich schon immer fasziniert. Leider gibt es von ihm kein Repertoire für mein Instrument, das Bandoneon. Als ich darüber nachdachte, wie dieses Album „Resonances of Buenos Aires“ zu beenden sei (Ginastera war ebenfalls in Buenos Aires geboren, im Jahre 1916), kam mir die Idee, Ginasteras wunderbares kurzes Stück für Klavier „Danza de la moza donosa“ (aus „Argentine Dances“ Op.2) für das Massa Trio zu arrangieren. Schon bei der ersten Probe wurde uns Musikern bewusst, dass dieses kleine Juwel genau das delikate Parfüm sein würde, mit dem unsere Debüt-CD ausklingen soll.



*Es ist wichtig, neue Wege zu gehen, um die Musik von Buenos Aires ins 21. Jahrhundert zu bringen. Diese Aufgabe erfordert von mir Kreativität und Suche, ohne meine Wurzeln und die Vergangenheit zu vergessen. Das ist meine Leidenschaft: Zeitgenössischen Tango zu schreiben.*

*It is essential to explore new directions to bring the music of Buenos Aires into the 21st century. This task requires creativity and search without forgetting my roots and the past. That is my passion: to write Contemporary Tango.*

OMAR MASSA

*Die hier präsentierte Musik stellte mich auf ein weites Feld. Die Kompositionen gaben mir die Möglichkeit, ganz tief in mich hineinzuhorchen und Mut zu entwickeln, das ganze Spektrum an Gefühlen und Gedanken – letztendlich auch verstärkt durch die Pandemie – auszudrücken. Jedes Stück der CD ist geradezu kongenial geeignet, um Extrembereiche der Klangmöglichkeiten meiner Geige auszuloten. Mein Ziel bestand letztendlich darin, die Sprache der Komponisten zu verstehen und immer wieder zu suchen und zu verfeinern.*

*The music presented on this album covers a broad spectrum. Intensified by the pandemic, these works afforded me the opportunity to assess my emotional condition. Drawing on those feelings, I then needed the courage to develop and learn to express my thoughts. The compositions are intrinsically suited for exploring extremes of sound possibilities on the violin. The aim, as always, is ultimately to understand the language of the composer and to translate and refine it through my instrument.*

MARKUS DÄUNERT



*Ich sehe mich als Mensch und Künstlerin nicht durch Grenzen beeinträchtigt – seien sie sprachlicher, kultureller oder geographischer Natur. Im Gegenteil. Da ich aus dem klassischen Musikbereich komme, schenkt mir Omar mit seiner Musik und argentinischem Tango die tolle Möglichkeit, eine ganz andere Seite von mir zu entdecken und zu entwickeln.*

*I see myself to be a person or an artist who isn't restricted by borders, be they linguistic, cultural or geographical. On the contrary. Also, coming from the classical world, through his music and the Argentinian tango, Omar is giving me the great opportunity to discover and develop a new side of me.*

KIM BARBIER



## BUENOS AIRES RESONANCES

**Omar Massa, Tango Meditation n1:** I believe that dancing Tango is a form of meditation. That is why I started a series of “Tango Meditations” somehow combining my mother tongue Tango with my love for minimalist music and some other elements not commonly related to the music of Buenos Aires. Number one is dedicated to our dear violinist of the trio: Markus Däunert. He actually inspired me to write this piece when I heard him play warm-up scales once before a concert we had a couple of years ago. He was so deep in his connection to the music and his instrument that hearing him play a C major scale was already a moving experience. With that memory in my mind, I later wrote “Tango Meditation n1: Introspection”.

**Omar Massa, Buenos Aires Ritual:** Tango is a way of life and despite that fact that it is not as popular as in the time of my grandparents and the “golden age”, many people congregate today in the nights of Buenos Aires to participate in this ceremony of music, dance, and poetry. For me, Tango continues to be the hidden treasure of Buenos Aires nights. And participating in its mystery is still the most wonderful ritual.

**Omar Massa, Buenos Aires Resonances:** I composed this work especially dedicated to my mother, Alicia Casal. When you live far from your hometown and loved ones, sometimes something happens 10,000 km away, but it resonates with yourself as if distances don't exist. I am always amazed by the connection and resonance between us human beings.

**Omar Massa, Kageliana:** My relationship with Mauricio Kagel's music goes back many years. But being myself now an Argentine composer living in Germany, his figure and his musical personality became closer to me. This piece is dedicated to him as a source of inspiration. The materials used in this composition are not deliberately related to his compositional style but to his spirit. I hope that some glimpses of his wonderfully ironic and energetic personality are present in my composition.

In “Kageliana” the African roots of Tango are also explored. The rhythms of Milonga and Candombe are worked in various unorthodox ways and combined with contemporary harmonic languages. I also gave myself the space in this work to write passages especially with a focus on the Piano, which our wonderful pianist Kim Barbier illuminated with her fantastic musicality.

**Omar Massa, Canto del Payun Matru:** The Payun Matru is a volcano in the extreme north of Argentine Patagonia, in the south of the province of Mendoza. I composed the main melody for this piece when I was living very close to the Payun area. The imposing and magnificent memory of nature in its maximum expression, the immense desert and the image of the powerful volcano with its surroundings will accompany me forever.

**Omar Massa, Tango Legacy:** This piece is a musical manifesto that wants to transmit strongly: Tango is still alive and evolving in the 21st century. The forms and scenarios may change, but as the phrase attributed to Mahler says: “Tradition is the transmission of fire, not the worship of ashes”. *Tango Legacy* is also written as a tribute to celebrate the 100th anniversary of the birth of Astor Piazzolla in 2021. May we, the tango musicians of the new millennium, keep alive his spirit of search and creativity among us!

**Astor Piazzolla's music** is already well-known outside the borders of Argentina. He became a recognized international artist several decades ago. I would like to avoid the common biographical data about his person and his work. If you allow me, I would like to share some personal experiences and thoughts instead.

The first encounter I had with Piazzolla's work occurred when I was 5 or 6 years old. I was learning Piano and my teacher gave me an arrangement of “Invierno Porteño”. I became such a fan of this piece that I played it all the time. About a year later, I played it in my first concert with a real audience at the “Café Tortoni” in Buenos Aires. I then continued studying music and of course discovering Bach, Mozart, Beethoven and all the great composers. But a few years later, when I was 10 years old, I saw on television that Astor Piazzolla had passed away. I couldn't believe it and ran to the piano to play “Invierno”. I was moved and played his music, intending to honor this person who had created the music that I loved the most. It's astonishing for me now to see that at that age I had such a strong emotional connection to his music. I clearly remember my sadness and the tears falling on the keyboard while playing.

For the rest of my life, as a composer and bandoneon player, Piazzolla became my role model. He was an artist who approached music with honesty, hard work and above all courage to take new paths. Despite all the defenders of Traditional Tango who did not want this music to evolve, his work became the soundtrack of Buenos Aires in the second half of the 20th century.

The decision to create the Massa Trio is related to the idea that for the interpretation of the *Tango Nuevo* (New Tango), these are the three key instruments: Bandoneon, Violin and Piano. The heart of every ensemble that Astor Piazzolla had in his life were always these pillars (with a few minor exceptions). For most of his career he had various quintets, reinforcing these three instruments with Double Bass and Electric Guitar. That is why creating a trio to play this music requires great musicians in a technical sense but also with a great emotional and expressive commitment. A beautiful musical adventure!

**Alberto Ginastera, Danza de la Moza Donosa (arranged by Omar Massa):** The great Argentine composer Alberto Ginastera was among many things the composition teacher of Astor Piazzolla and Mauricio Kagel. His music has always fascinated me, but as a bandoneon player, there is no repertoire available for my instrument. Thinking about how to finish this album and the “Buenos Aires Resonances” (Ginastera was also born in Buenos Aires, in 1916) I decided to write an arrangement for the trio of one of his beautiful short pieces for Piano: “Danza de la moza donosa” (from “Argentine Dances” Op.2). From the first rehearsal we did, we realized that this little gem would bring the delicate perfume we wanted to finish our debut CD.



# MASSA<sup>TRIO</sup>

represented by Reinicke Artists in Berlin

## Impressum

Produzent: Annette Schumacher  
Tonmeister: Manfred Schumacher  
Aufnahme: 18.–20. Oktober 2021

Bandoneon: Alfred Arnold  
Restaurierung und Vorbereitung für die Aufnahme: Carsten Heveling  
Violine: Christoph Götting  
Flügel: Shigeru Kawai SK-EX  
Stimmung: Torsten Röhre

Wir bedanken uns bei Kawai Europa und Piano Faust  
für die großzügige Unterstützung

GINASTERA: DANZA DE LA MOZA DONOSA  
C 1939 by Éditions Durand, S.A./ Boosey & Hawkes, Inc.

This arrangement made by permission of Boosey & Hawkes Bote & Bock GmbH, Berlin

Fotos: Michael Reinicke  
Text: Omar Massa  
Übersetzung: Michael Reinicke  
Layout: Anja Hoppe

Total: 69:52

© 2022



ARS 38324

## ardeTrio Tango Concertante

MASSA	Caminos y Desvíos
PIAZZOLLA	Bordel 1900
	Cafe 1930
	Night Club 1960
MASSA	Tango Lullaby
	Negro Liso
	Tango Legacy
PIAZZOLLA	Etude No. 3
MASSA	The Light from Andalusia
PIAZZOLLA	Bruno y Sarah
	Calambre
	Oblivion
MASSA	Tango Etude: I Marcato
	Etude: II Nocturne
	Etude: III Finale
PIAZZOLLA	Ave Maria
	Libertango